

Und was machst Du so?

Interaktive Ausstellung
über den Sinn von Arbeit

Information für Ausleiher



Fotos © Jim Morris

Arbeit bedeutet Teilhabe am Leben

Die Bedeutung von Arbeit geht weit über das Geldverdienen hinaus. Arbeit strukturiert unseren Tagesablauf, ist Grundlage vieler sozialer Kontakte und ermöglicht uns Anerkennung und Bestätigung. Arbeit ist ein Grundpfeiler sozialer Teilhabe.

„Und was machst Du so?“

Die Ausstellung ...

- lädt zum Nachdenken über das eigene Arbeitsleben ein,
- steht für selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe,
- thematisiert Grundrechte, Kultur des guten Lebens und Wertschätzung in der Arbeitswelt,
- klärt auf über die Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderung,
- bietet einen Rahmen für Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit in der Region,
- stellt dem Besucher die Frage, wie die Arbeit in Zukunft aussehen kann.



Bauweise der Ausstellung in Modulen

- quadratische Aluminiumrahmen mit eingebauten Exponaten,
- Grundfläche 1,60 x 1,60, Höhe 2,25 Meter,
- bilden einen kleinen begehbaren Raum,
- flexible Anpassung an unterschiedliche Räume durch die Modulbauweise.

Themen der Module:

Modul 1: Was bedeutet Arbeit für Dich?

Modul 2: Gehst Du gerne zur Arbeit?

Modul 3: Was macht Dich stolz?

Modul 4: Welchen Traum von Arbeit hast Du?



Modul 1

Was bedeutet Arbeit für Dich ?

- Drehbare Tafeln mit Fotos und Zitaten von Beschäftigten in Werkstätten
- Zitate aus der Literatur und Schlagworte zur Bedeutung von Arbeit
- Interviews von Menschen in verschiedenen Lebens- und Arbeitssituationen an Hörstationen



Modul 2

Gehst Du gern zur Arbeit ?

- Besucherbefragung mit einer Bälleabstimmung
- Ein „Glücksrad“ mit Fotos und Zitaten von Beschäftigten in Werkstätten
- Postkarten zum Mitnehmen und Zitate von bekannten Persönlichkeiten zum Leben und Arbeiten



Modul 3

Was macht Dich stolz?

- Produkte aus Werkstätten, die an Seilzügen aufgehängt werden. Individuelle Produkte unterstreichen den regionalen Bezug
- Bilderrahmen und Klappen mit Fotos und Zitaten von Beschäftigten in Werkstätten



Modul 4

Welchen Traum von Arbeit hast **Du** ?

- Bilder und Kernaussagen von Menschen aus verschiedenen Filmen. Die Filme zeigen Lebenswege und Begegnungen von Menschen aus den Bereichen Politik, Theater, Wissenschaft, Musik und Malerei. Die Filme sind an der Medienstation zu sehen.
- Schiebeklappen mit Zitaten und Kurztexten zu verschiedenen Aspekten von Arbeit
- Veränderter Zeitgeist: Verlaufskurven zur Häufigkeit von Wörtern zum Thema Arbeit nach statistischen Presseauswertungen
- Wichtig oder unwichtig? Welche Werte leiten mich bei der Wahl von Beruf und Arbeitsplatz?



Medienstation

Barrierefreier Bildschirm von CABito

- Bilder vom Bau der Ausstellung
- allen Inhalte der Ausstellung mit Diashow und gelesenen Texten
- Filme aus Modul 4

Der Ausleiher kann eigene Fotos oder Filme an der Station zeigen.



Aufsteller

Maße b x t x h: 60 x 60 x 110 cm auf Rollen.

An den Seiten kurze Erklärungen zur Ausstellung.

Roll-up



Ausstellung im Internet

Alle Inhalte der Ausstellung als Diashow und mit gelesenen Texten unter www.ausstellung.lag-werkstatttraete-sh.de



Ausleihen

Aufstellort:

- Stromversorgung für die Medienstation,
- Innenräume,
- Platzbedarf ca. 12 – 15 Quadratmeter pro Modul,
- Fluchtwege sind freizuhalten,
- Akkus der Hörstationen müssen geladen werden.

Ausleihzeiten:

- Empfehlenswert sind zwei Wochen,
- Tagesveranstaltungen nach Absprache.

Kosten:

Die Ausstellung lagert in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Rendsburg. Die Werkstatt organisiert und berechnet den Transport und Auf- und Abbau der Ausstellung. Von der Arbeitsleistung können 50% an der Ausgleichsabgabe abgesetzt werden.

Diese Kosten fallen an:

- Kilometerpauschale für den Transport vom Lagerort Rendsburg zum Ausstellungsort,
- Mitarbeiterstunden für Fahrtzeit und Auf- und Abbau,
- Auf- und Abbau dauern in der Regel 1,5 Stunden, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten,
- Zusätzlich wird ein Kostenbeitrag für Beratung und Sachmittel erhoben, der von Ort und Dauer der Ausstellung abhängig ist.

Kontakt zur LAG Werkstatträte SH für:

- Beratung für die Aufstellung der Ausstellung in Ihren Räumen,
- Kontakte zu Werkstätten als Netzwerkpartner in Ihrer Region,
- Beratung für eine Auftaktveranstaltung,
- Flyer mit individuellen Daten Ihres Ausstellungszeitraumes.



Kontakt



LAG Werkstatträte SH

Kehdenstraße 2-10
24 103 Kiel

Ansprechpartnerin

Barbara Carstensen

ausstellung@lag-werkstattraete-sh.de

www.lag-werkstattraete-sh.de

www.ausstellung.lag-werkstattraete-sh.de

0431 - 66 11 835

Und was machst Du so?

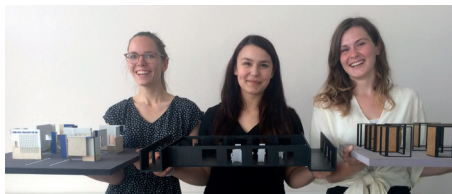
Ein inklusives Projekt

Die Planungsgruppe



Die Planungsgruppe besteht aus Werkstattträgern, Fach- und Leitungskräften aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus Schleswig-Holstein, die seit 2014 Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit für die Rechte von Menschen mit Behinderung planen und realisieren. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt von Menschen mit und ohne Behinderung. Von der ersten Idee bis zur Eröffnung hat sich die Planungsgruppe knapp zwei Jahre lang regelmäßig getroffen und intensiv gearbeitet.

Netzwerke



**Nina Kersten,
Carolin Reinert
und Hannah Ottmar
mit ihren Entwürfen.**

Das Konzept entstand in Zusammenarbeit mit Studentinnen der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Der Entwurf von Hannah Ottmar und der Titel von Nina Kersten haben die Planungsgruppe überzeugt. Gebaut wurde die Ausstellung in verschiedenen Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Die grafische Gestaltung übernahm Melanie Pilz.

Förderung

Planung und Realisierung wurden ermöglicht durch Fördermittel der Deutschen Postcode Lotterie, der LAG Werkstätten für behinderte Menschen Schleswig-Holstein, der Evangelischen Bank (Hörstationen) sowie durch die Unterstützung der Lebenshilfe Schleswig-Holstein. Die Weiterentwicklung und Wanderung der Ausstellung ist gefördert durch Mittel aus dem Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein.



Fotos © Jim Morris

Eine Ausstellung der



Unterstützt durch



Gefördert durch



Evangelische DarlehnsGenossenschaft Kiel-Stiftung



Gefördert aus den Mitteln des Fonds für Barrierefreiheit durch den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein – Staatskanzlei